

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1962-01-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 11. Jänner 1962

Lieber Rudolf,-

es war reizend und sehr erfreulich und sehr nützlich, Sie jüngst auf dem Kilchberg zu sehen. Danke nochmals für den lieben Besuch.

Leider nur haben meine Dispositionen neuerdings einen Schock erlitten. Die Diagnose, nach der ich schrie,- jetzt ist sie glücklich da, und eine Närrin müsste ich sein, wollte ich mich angesichts ihrer meinerseits glücklich schätzen. Sagen Sie's nicht weiter (wirklich nicht), aber was Platz gegriffen hat, ist die weithin berüchtigte "Kopfnekrose", die wenigstens nichts mit dem Kopf, nur mit dem Knochenkopf zu tun hat. A la longue kann man unter Umständen versuchen, der ungemeinen Widrigkeit operativ zu begegnen. Vorläufig geht dies nicht, da die Fraktur noch nicht komplett verheilt. Erste Konsequenz des Ärztlichen Wahrspruches: ich muss bis Mitte Februar hier bleiben. Für Band II hat dies keinerlei katastrophale Folgen. Nur, dass ich nicht, wie geplant, auch schon an die Anmerkungen gehen kann, sondern zunächst exklusiv der Auswahl leben werde. Diese ist eher schwieriger als gedacht. Die Vorwahl für die Jahrgänge 37 und 38 erbrachte relativ magere Resultate, und erst, wenn weitere vier Jahrgänge mir vorliegen, (was sehr bald der Fall sein wird) kann ich den rechten Massstab eruieren und anlegen. Dies wiederum bedeutet, dass ich Euch vor Anfang Februar nichts schicken werde. Un definitiv, wie die Auswahl auch dann noch sein wird, werde ich sie doch - innerhalb der mir durch die Unvollständigkeit des Materials gezogenen Grenzen - dann verantworten können.

Ich lege einen Brief bei und bitte, man möchte ihn im Verlage sinngemäss erledigen und freundliche Grüsse von mir übermitteln.

Christoph Schwerin danke ich herzlich für seinen Brief und schreibe ihm bald. Sein Vorschlag, demgemäss im Verlag drei (nicht nur zwei) Abschriften aller von mir eingesandten Photokopien hergestellt werden sollen, ist gut und einleuchtend.

Noch immer habe ich durchaus keine Presse über Band I gesehen. Schicken Sie mal bald was.

Alles Herzliche

von Ihrer